

Protokoll Netzwerktreffen 1.6.2009 13.15 Uhr Beuggen/D

Anwesend: Lars-Gunnar Skogar, David Tatem, Else Natalie Warns, Beatrice Aebi, Ildiko Donath-Muntag, Cäcilia Koch, Brigitte Schäfer, Lotta Geisler, Dorothee Dieterich, Bruno Fluder, Ruth Knaup, Swanee Fink, Ruth Knaup, Peter Zürn (Protokoll)

BF begrüsst die Anwesenden und stellt die Traktanden vor

1. Rückblick auf den Kongress
2. Nächstjähriger Europakongress
3. Sekretariat des Netzwerkes
4. Austausch, Berichte aus den Nationen

1. Feedbackrunde zum Kongress

Lars-Gunnar: guter Anlass, wünschte sich mehr gesellige Anlässe zum Kennenlernen der Neuen, sonst setzt man sich mit den Bekannten zusammen. Die letzten Informationen zur Anreise etc. sind nicht angekommen. Vorschlag: Infos auf Website veröffentlichen. Ort war sehr gut gewählt.

Ruth: sehr zufrieden, Ort gut und passend, gute Gruppenräume, sehr gut der rote Faden durch die Künstlerin, noch nie so stark Eindrücke von den anderen Workshops bekommen.

Leitungsteam sehr angenehm: Struktur mit Freiräumen und Gestaltungsspielraum (Modifikation der Ihr-Lichter/Wir-Gärten), Offenheit der Abende angenehm.

Birke: klasse Ort, schlechtes Essen, von Leitung gut betreut (Materialien vorhanden), Künstlerin insgesamt sehr gut, allerdings auch als kleine Störung erlebt (das ist der Preis), Ihr-Lichter/Wir-Gärten wurde immer besser v.a. heute, schade, dass keine Zeit für intervisorisches Feedback der kompetenten Teilnehmerinnen

David: sehr gute dichte Erfahrung, schöner Ort, Bilder ähnlich erlebt wie Birke, dichte Form heute, wünschte sich noch mehr Internationalität (Niederlande, Frankreich, wo es allerdings keine BD-Szene gibt)

Swanee: Erwartungen erfüllt: aufgehoben, roter Faden, Leute kennenlernen, Austausch wurde zunehmend besser und lief nicht mehr nur über Sprache, gute Organisation, Abschluss besonders intensiv

Natalie: gute Erfahrung, ohne Funktion teilzunehmen, geniale Idee der Begleitung durch Zeichnungen, noch nie einen so guten Abschluss-Austausch erlebt: v.a. zu viert aus jedem Workshop durch die Bildergalerie zu gehen. Das war an anderen Kongressen oft quälend.

Idliko: Das Wetter war passend, Treffpunkt draussen war sehr gut, viele Kontaktmöglichkeiten, Schlussrunde sehr interessant: Aussagen waren sehr unterschiedlich, ob sie in der Vierergruppe oder im Plenum geschahen, Vorschlag: Künstlerin nicht in Reflexionsrunden in Workshops anwesend, das erschwert authentische Aussagen; z.B. Veto mit optischem Signal der Leitung: Rote Ampel o.Ä.

Cäcilia: Fotografieren wäre nicht gut gewesen. Kongress hat sehr gut getan, könnte viel wiederholen, nie ein Gehetze, alles geschah in Ruhe, Zeichen von gut verteilter Leitung, andere Struktur im Vergleich zum Symposium von 2006 der gleichbleibenden Gruppe und Leitung war gut.

Detlef: erste Erfahrung mit europäischem Kongress, Lust auf eigene Teilnahme, vieles Positives wäre zu wiederholen, sehr gelungen das Wagnis mit dem Vortrag von Thomas Staubli, als Workshopleitung: die Planung ohne Treffen zwischen OK und Leitung zwischen Freitag und Sonntag war nicht ideal: fixe Angebote, die man bei Bedarf nutzen kann, wären hilfreich, so entstand Vereinzelung, zweimal sind Neue in den Prozess eingestiegen, das war zuviel, v.a. im zweiten Fall ohne Vorwissen der Leitung, besondere Erfahrung der Wislikofer Schule: wie gut kann es gelingen miteinander zu spielen, wenn eine Methode so viele Fragen hervorruft und in den Vordergrund bei der Wahrnehmung der Tn tritt? Wie kann der Dialog besser gelingen? Ist Herausforderung für den Vorstand der IGB.

Information von Natalie: früher herrschte in Deutschland Streit zwischen den Schulen, inzwischen herrscht Frieden und die Annäherung schreitet voran.

Esther: gute Erfahrung in der Verantwortung für Workshop und ohne Verantwortung für Gesamtverlauf, die Schlussauswertung zeigte nur einen Teil der Prozesse, die gelaufen sind, manches wurde überbewertet, anderes kam nicht zum Vorschein, Essen war zu gleichbleibend, die Möglichkeit Schokolade zu kaufen fehlte.

Lotta: Zustimmung zu positiven Rückmeldungen, die Zweisprachigkeit setzt Grenzen bei kreativen Sprachformulierungen: „Ihr-Lichter/Wir-Gärten“ ist kaum zu übersetzen, braucht dann mehr Erklärung, ideal wäre verschiedensprachige Ausschreibung, Grundhaltung sollte klarer werden: Vielfalt als Chance erkennen (Sprachen und Schulen...), Problem: Bewegung ist klein, Ressourcen sind wenig vorhanden, Idee: Kontaktperson in jedem Land, die kurzfristig anfragbar ist für Übersetzungen.

Heidi: Organisation sehr gut, alles war vorbereitet für Workshop, Schlussaustausch sehr nützlich, Samstagabend wäre mehr Programm nach den Workshops gut gewesen, BD ist immer noch Sache des deutschsprachigen Raumes: Herausforderung

Peter: leicht gemacht worden später einzusteigen, Auftrag der Berichterstattung setzt gut an, wenn es im Kongress ans Ernten geht, wechselnde Wirs schaffen Räume für Austausch, wenig formulierte Ziele liessen Offenheit zu und Zerstreuung

Bericht in TR: Lotta (engl.), Dorothee (dt.), Heidi (dt.)

2. nächste europ. Netzwerktreffen:

Ildiko: eigtl. wäre Österreich dran nach dem letztjährigen EBN-Treffen, aber Österreich ist schlecht vernetzt. Ildiko kontaktierte einige VertreterInnen aus Österreich, aber niemand wäre bereit, diese Arbeit zu übernehmen.

Darum bietet Ungarn sich an:

Ort: Pannon Halma (Westungarn, Benediktinerkloster mit neuem Gasthaus)

Datum: 3.-6. Juni 2010 (Fronleichnam) oder letztes Wochenende im August: Ungarn entscheidet

2011 Tschechien

2012 England mit schwedischer Unterstützung

3. Sekretariat

Burkhard Giese (D), Ildiko Donath-Muntag (HU), Bruno Fluder (CH) (scheidet 2010 aus)

Marja Kantanen (F) scheidet jetzt aus

4. Aus den Ländern

S: 3. Ausbildung ist jetzt plötzlich total voll, die Szene wächst, viel Interesse für den Kongress im Herbst; das (ökum.) Netzwerk ist sehr lose, eine Kerngruppe ist engagiert, neue Website:

www.bibliodrama.se

in bilateralem Austausch mit Ottar Reinardson (N)

GB: kein Netzwerk, aber Dave hat verschiedene Workshops mit Pfarrern gemacht, die sehr interessiert sind

D: Bibliodrama und Exerziten wirkt immer noch nach (nach 3 Jahren experimentieren): machte die Gegensätze klar, aber lehrte auch, auf eine andere Arbeitsform sich einzulassen;

Bibliolog-Netzwerk wächst stark (ist kein Bibliodrama)

Es geschieht sehr viel, Bibliodrama ist überhaupt nicht out!

Der Ausbildungskurs für Bibliodrama-AusbildnerInnen kam nicht mehr zustande.

H: nur Kriszta, Dora und Ildiko machen nicht-psychodramatisches Bibliodrama, der Rest ist psychodramatisch orientiert. Das ergibt weiterhin Schulenstreit. Ildiko wollte ein Symposium organisieren, wo 2 Workshops beider Richtungen abgehalten würden und die TN beide Workshops besuchten. Doch kam nicht zustande wegen zuwenig Anmeldungen. Die Kraft für eine eigene ästhetische BD-Ausbildung ist nicht vorhanden.

A: Bibliolog-Ausbildungen florieren, bes. in Graz.